



Ausflüge, Exkursionen oder Ferientage sind die Höhepunkte des abwechslungsreichen Jahresprogrammes für unsere Seniorinnen und Senioren: Im vergangenen Jahr verbrachten wir einige erholsame Tage im Tessin, besuchten die St. Arbogastkirche in Muttenz oder das Musikautomatenmuseum in Seewen... aber auch das Zusammensein im vertrauten Kirchgemeindehaus bei unterschiedlichen Anlässen wird gepflegt und geschätzt und schützt vor der Vereinsamung im Alter.

Wenn man jung ist, da meint man, man könne Bäume ausreissen. Im Alter lassen die Kräfte nach, dafür nimmt man die Realitäten besser wahr und auch die Schwierigkeiten, die da sind. Man hat gelernt, mit ihnen umzugehen. Auch mit der Tatsache, dass man nicht alles so leicht verändern kann. Mit unseren Angeboten für Seniorinnen und Senioren möchten wir Mut machen, der vorhandenen Energie und Freude zu trauen, damit man wenigstens noch Bäume umarmen kann.



Jahresbericht des Päsidenten

Die Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich ist die durch Huldrych Zwingli gegründete weltweit älteste Reformierte Kirche. Ihre Gründung jährt sich: 500 Jahre sind es her. Und diese Kirche soll jetzt neu organisiert werden. Die Zürcher Landeskirche hat – wie sie es selber nennt – einen komplexen Organisationsentwicklungsprozess angestoßen: Kirch-GemeindePlus soll die 172 bisherigen Kirchgemeinden im Kanton näher zueinander bringen und eine Kirche schaffen, die (weiterhin) vielfältig, nahe und profiliert sei.

Ein grosses Ziel, in dem von aussen gesehen vor allem die Kirchgemeinden in der Zahl verkleinert, in der Grösse hingegen vergrössert werden sollen. DAS Wundermittel heisst FUSION. Auch die 7 Winterthurer Teilgemeinden befinden sich in diesem Spannungsbogen mit offenem Ende.

In Oberi haben wir auch eine Organisationsentwicklung in die Wege geleitet. Sie ist allerdings viel weniger spektakulär. Die Initianten werden damit wohl nicht in die Geschichte eingehen. Aber was viel wichtiger ist, sie bemühen sich, unserer Gemeinde einen Übergang in eine ungewisse Zukunft zu ermöglichen, wo die inneren Organisationsstrukturen transparenter werden, die Mitarbeiter vermehrt zu eigenverantwortlicher Arbeit angehalten werden und wo wir neue Formen von Aktivitäten ausprobieren und einsetzen können. Wir planen damit, vielfältige Interessen unter den Mitgliedern unserer Gemeinde vermehrt anzusprechen und die Leute auf unsere noch attraktiveren Angebote aufmerksam machen zu können. Eine Spurguppe, zusammengesetzt aus Mitgliedern der Kirchenpflege, des Pfarrkonvents und der Mitarbeitenden arbeiten intensiv an der Planung einer effizienten Jahresplanung, an vereinheitlichten Arbeitsprozessen und offeneren Gemeindestrukturen. Im Laufe des 2017 werden wir hoffentlich beginnen können, dieses verzahnte Räderwerk in Bewegung zu setzen.

Kirche ist Gottesdienst – aber längst nicht nur. Meiner Meinung nach liegt die wahre Stärke unserer Gemeinde nicht nur in der Zeit von Sonntag um 9.30 bis 11 Uhr, wo unsere Pfarrpersonen uns das Wort Gottes auslegen, unsere Sorgen und Nöte lindern, unsere Kinder taufen und unsere Jugendlichen konfirmieren. Nein, unsere Stärke zeigt sich in unserer Arbeit von Sonntag um 11 Uhr bis zum nächsten Sonntag um 9.30 Uhr, wo unsere Mitarbeiterinnen und

Fortsetzung auf letzter Seite



S' Kafi für en guete Zwäck

Über 20 Jahre haben Maya Hohl und ihr Team das wunderbare «Kafi am Buck», das es seit fast 45 Jahren gibt, geöffnet. Sie dekorierten den Saal mit viel Liebe und Kreativität. Die Gäste schätzten die Atmosphäre, das feine Essen und die nette Gesellschaft. Im November lud Maya Hohl zum letzten Adventskafi. Wir danken ihr und allen HelferInnen herzlich für ihr grosses Engagement.



Je...français! Vous avez appris le français mais...

Ist Ihr Französisch «eingerostet»? Bettina Nahi, eine engagierte Quartierbewohnerin und passionierte Französischlehrerin, hat unser Sprachenrepertoire erweitert. Seit März leitet sie zwei Kurse, um unsere Französischkenntnisse aufzufrischen. Wir lesen Bücher, führen angeregte Gespräche und profitieren viel voneinander.



Malen kann Jeder!

Jeden Mittwochmorgen wird im Buck in die Kunst des Aquarellierens eingetaucht. Elke Pashalidis leitet den Malkurs mit viel Enthusiasmus und ihre Freude wirkt ansteckend. Die TeilnehmerInnen gestalten jede Woche unter fachkundiger Leitung eigene individuelle Kunstwerke, die wir später gerne einmal bei uns im Buck ausstellen würden...



Freizeitangebot für Klein & Gross

An den 43 Öffnungstagen zwischen Mai und Oktober besuchten 12300 Kinder, Jugendliche und Familien den Spielkiosk Eulachpark in Neuhegi. Das Angebot hat sich zu einem bei der Quartierbevölkerung sehr beliebten Treffpunkt entwickelt. Einmal im Monat wurde ein spezielles Programm angeboten wie Verkehrsgarten, Trampolin, Kinderschminken, Barfussparcours oder Seifenblasen.



Steine, Wind, Feuer, Wasser

Im September 2016 wurde zum 53. Mal das Jugendgottesdienstlager in Nesslau mit 16 Kindern durchgeführt. Seit dem ersten Weekend wechseln sich die Themen der vier Elemente wiederkehrend ab. Obwohl das Kinderlager seit mehr als 25 Jahren durchgeführt wird, ist das Programm jedes Mal unterschiedlich. Dies liegt insbesondere an den jungen Freiwilligen, welche die Lagerplanung engagiert mitgestalten.



Mehr als nur ein Apfel

Das Freiwilligenfest fand erstmals auswärts statt, im Kanton Thurgau. «Potz Holzöpfel» hiess das Motto. Wir haben Apfelrezepte ausgetauscht, ein Apfel-Quiz und eine Kinder-Perkussionsgruppe boten das Rahmenprogramm während des reichhaltigen Brunchs. Wurden Sie inzwischen schon einmal eingeladen zu einem Apfelgericht oder haben Sie bereits ein Apfelrezept ausprobiert?



Konfirmanden drucken

Seit zwanzig Jahren organisiert die KiK-Gruppe (Kunst im Kirchgemeindehaus) jedes Jahr drei bis vier verschiedene Ausstellungen. Einmal im Jahr ist nicht nur ein Kunstschaffender mit seinen Bildern präsent, sondern gleich über dreissig Künstlerinnen und Künstler! Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden drucken ihre Konfbilder selber jeweils anfangs April im Atelier von Barbara und Markus Keller.



Adventsfenster

Die offene Stube am Heiligabend von 17–19 Uhr bildete den Abschluss der 24 Hegemer Adventsfenster und lockte eine grosse Schar in den Anhaltspunkt Hegi. Die liebevolle Dekoration, ein hübsch gestaltetes Fenster, warme Getränke und Knabbersachen verbreiteten eine wohltuende Atmosphäre an diesem ökumenischen weihnachtlichen Anlass und stimmten die vielen Gäste auf Weihnachten ein.



Nacht der Spiritualität

Als durchwegs gelungener ökumenischer Anlass darf die gut besuchte «Nacht der Spiritualität» vom 1. Juli bezeichnet werden. Sinne und Intellekt wurden durch die interessanten Vorträge und Workshops, die überaus stimmige Atmosphäre mit unzähligen Kerzenlichtern und einem herrlichen Apérobuffet gleichermaßen angesprochen. Die vielen zufriedenen Gäste genossen den Anlass sehr.



Römerfest: tief hinab, hoch hinaus

Das Motto «Römerfest» des Oberfestes inspirierte uns, nicht nur Führungen auf den Kirchturm, sondern auch hinunter zu den Mauerresten der römischen Thermen durchzuführen. Leute von nah und fern stiegen die Eisenleitern hinunter und liessen sich unter dem Chor der Kirche von unseren Pfarrpersonen die römischen Thermen mit ihrem Heizsystem, dem Hypokaust, erklären.



50 Jahre Fäscht uf em Chileplatz

Zum Jubiläum wurden nebst den üblichen Verkaufsständen ein Film und Fotos von früher gezeigt. Schon immer lebte das Fest von den vielen motivierten Freiwilligen, die in stundenlanger Mithilfe vorbereiten, mitgestalten und fröhlich mithelfen beim Verkauf, beim Rüsten und im Service. Für unsere Kleinen gab es vor der Kirche eine Hüpf-Arche, in der sie lustvoll heruntollten und sprangen.



Essen für Jung und Alt

Für die BFA-Essen und die Festessen am Römerfest und am Basar achteten wir bei der Menüwahl auf nachhaltige und regionale Produkte. Wenn möglich kauften wir «im Dorf» ein. So setzen wir um, was in den ökumen. Kampagnen thematisiert wird: Wir bieten fair gehandelte Produkte an und Fleisch, das ohne brasilianisches Soja wachsen darf. Für unsere jüngsten Gäste bieten wir ein Kindermenü an.



Basar für Gross und Klein

Bereits die Vorbereitungen brachten weihnächtliche Stimmung in unser «Haus»; und erst recht der Basar, als das reichhaltige Angebot an Leckereien, Adventskränzen und Geschenken feilgeboten wurde. Fleissig wurde vorbereitet, fleissig auch gekauft. Es herrschte eine frohe, gesellige Stimmung und die Kaffeestube war gut besetzt, während sich die Kinder beim Eselreiten und Kasperltheater vergnügten.



Übergänge

Unsere Pfarrpersonen begleiteten auch im vergangenen Jahr Menschen in wichtigen Stationen und Übergängen des Lebens: Geburt und Taufe, Erwachsenwerden und Konfirmation, Hochzeit, Krankheit und Tod, Abschied, Trauer und Mut zum Leben. Darüber hinaus trifft sich die Kirchgemeinde jeden Sonntag zum gemeinsamen Gottesdienst feiern und Austauschen am Chilekafi.



Nicht ankommen...

Berührt und bewegt von den Bildern der weltweiten Flüchtlingsströme standen die ökumenischen Passionsandachten unter dem Thema «Nicht ankommen...». Eine Liturgiegruppe machte sich jeweils Gedanken zu den Lesungstexten der Passionsgeschichte und zur aktuellen Flüchtlingssituation. Tobias Frankenreiter an der Orgel interpretierte mit Orgelimprovisationen die Texte musikalisch.



Kerzenziehen

«Ihr seid das Licht der Welt» Matthäus 5,14 Jedes Jahr im November ist das Untergeschoss im Kirchgemeindehaus für 10 Tage von Wachtsduft erfüllt. Mehr als 340 grosse und kleine Besucher kamen mit Freude, um ihre eigenen Kerzen zu ziehen. In ruhiger Atmosphäre verlor die Zeit an Bedeutung. Die wunderschönen, bunten Kunstwerke am Schluss erfreuten immer wieder die Herzen.



Sommerkolibri

Im August verbrachten ca. dreissig Kinder vom 2. Kindergarten bis 4. Klasse mit uns drei spannende Tage. Wir bastelten, sangen und hörten biblische Geschichten. Es wurde gelacht, gefragt, erzählt, überlegt, getanzt, gespielt, gegessen, geschwätzt und mit ganz viel Freude und Spass Gemeinschaft gepflegt. Der Ausflug in diesem Jahr zur Greifvogelstation Berg am Irchel war ein grosser Hit.



Willkommensgeschenk

Jedes erstgeborene Kind in Oberi wird von uns mit einem selbstgestrickten Pulloverchen begrüsst. Seit Jahrzehnten aktive, fleissige Frauen stricken mit viel Hingabe und Ausdauer die farbigen «Schlütli». Alle zwei Wochen kommen sie zusammen, tauschen sich aus und pflegen so beim Stricken ihre Freundschaft. Freiwillige Helferinnen verteilen die Schlütli-Päckli den Oberwinterthurer Familien.



Die Arbeit für und mit unseren Seniorinnen und Senioren stand im vergangenen Jahr unter dem Motto «Grau ist Bunt» – mit diesem Satz haben wir für Freude am Leben im Alter Werbung gemacht und versucht aufzuzeigen, dass im Alter mehr möglich ist, als wir manchmal ahnen...

Fortsetzung von Seite 1

Mitarbeiter und unsere Freiwilligen in mannigfaltiger Weise wirken und Gutes tun.

Ich habe mir einmal vorgestellt, was geschähe, wenn alle in der Kirche Tätigen ihre Arbeit niederlegen würden. Ich glaube, unser ganzes Sozialnetz würde völlig zusammenbrechen. Ich glaube, Sie sehen auch, was ich meine. DAS sind unsere zwei wahren Stärken. Wir haben einen viel grösseren inneren Zusammenhalt und sind in uns viel gefestigter, als das viele Zweifler gerne hätten.

Bitte verzeihen Sie mir, wenn ich es hier ausnahmsweise unterlassen habe, die Arbeit der verschiedenen Ressorts noch einmal zu beschreiben und zu loben. Obwohl, sie hätten es tausendfach verdient.

Allerdings möchte ich doch noch auf die verschiedenen personellen Wechsel in der Gemeinde hinweisen:

Im Sommer hat uns auch für mich überraschend unser Präsident Fritz

Renfer aus beruflichen Gründen verlassen und mit der vereinten Hilfe der Kirchenpflege habe ich zusammen mit Ursula Wegmann als Vizepräsidentin das Präsidium übernehmen können. Die intensive Suche nach Ersatz für mein Aktuarat, für Ursula Schleuss und Kaspar Zwicky durch Walter Kienast brachte uns tatkräftigen Ersatz in Person von Claudia Crevatin (Aktuarin), Roman Meier (Liegenschaften) und Monika Stamm (Gottesdienst und Musik). Hiermit möchte ich den Zurückgetretenen noch einmal meinen Dank für ihren wertvollen Einsatz aussprechen.

Hannes Aeppli, ein weiteres markantes Gesicht, das unsere Gemeinde lange zu prägen geholfen hat, ist aus seinen kirchlichen Ämtern als Präsident des Verbandsvorstandes des Verbands der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden der Stadt Winterthur per Ende Jahr zurückgetreten. Seine Nachfolge als Vertreterin von Oberi im Verbandsvorstand trat unsere Vizepräsidentin Ursula Wegmann im Januar 2017 an.

An der Kirchgemeindeversammlung im November machten wir den Weg frei für eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung im Februar 2017, um Pfr. Felix Gietenbruch in die durch Pfr. Jürg Seegers Pensionierung frei werdende ordentliche Stelle wählen zu können. Im Mai soll dann eine Pfarrwahlkommission für die Suche nach einer neuen Pfarrperson einberufen werden. Ein grosses Geschäft kommt auf uns zu.

Die Baukommission für die Reno-

vation, resp. den Umbau unseres Kirchgemeindehauses und des Pfarrhauses an der Hohlandstrasse hatte das Architekturbüro zu evaluieren, dem man die Vorbereitung, resp. die eigentlichen Arbeiten in die Hand legen will. Das Architekturbüro Roswitha Büsser aus Zürich hat nach umfangreichen Evaluationen den Zuschlag für unser Projekt erhalten.

*Kirchenpflege Oberwinterthur
Hans Peter Krähenbühl, Präsident
Stadel, April 2017*

Reformierte Kirche Oberwinterthur in Zahlen

	2016	Vorjahr 2015
Mitgliederzahl (Stand 31. 12.)	6953	7005
<i>Statistik der Amtshandlungen:</i>		
Taufen	45	47
Trauungen	4	4
Konfirmation	35	43
Abdankungen	108	99
Eintritte	5	4
Austritte	54	78